

in dieser Hinsicht der Genosse Herbert Wagenknecht in der Neptunwerft Rostock. Er nahm die erfolgreiche Bilanz der Werft zum Anlaß, um in seiner Parteigruppe die höheren Anforderungen an die politische Wirksamkeit jedes Genossen im Arbeitskollektiv zu erklären. Was verstehen die Genossen unter der Arbeit mit der Bilanz? Darunter wird verstanden, ausgehend von der Analyse, den Stolz auf das bisher Erreichte zu wecken und aus dem reichen Schatz an Erkenntnissen und Erfahrungen das Verständnis für die Größe und Tragweite der künftigen Aufgaben zu vertiefen. Die Parteiorganisationen beraten und beschließen, wie in der politischen Massenarbeit die gute Gesamtbilanz unserer Entwicklung noch besser als Kraftquell für die Auslösung neuer Initiativen genutzt wird. So verwirklichen die Genossen die Forderung der 9. Tagung des ZK der SED: „Was uns Erfolg gebracht hat, müssen wir in größter Breite nutzen. Vor allem kommt es darauf an, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um Qualität und Effektivität der Arbeit weiter zu erhöhen“ und, wie das der Generalsekretär des ZK unserer Partei, Genosse Erich Honecker, zum Ausdruck brachte, mit den verfügbaren Fonds ein größeres Endprodukt zu erzeugen.

Merkmale eines
Revolutionärs
von heute

In dem Maße, wie jeder einzelne Kommunist seine ihm übertragenen Aufgaben und seine persönliche Verantwortung wahrnimmt, wächst die Kampfkraft der Parteiorganisationen. Wichtige Merkmale eines Revolutionärs von heute sind Siegeszuversicht, Standhaftigkeit, Leistungswille, Verantwortungsbewußtsein und Überzeugungskraft. In diesem Sinne wirken die Genossen in Industrie und Landwirtschaft, in den örtlichen Volksvertretungen, den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen, den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen sowie in den Ausschüssen der Nationalen Front. Mit ihrer vorbildlichen Arbeit, im täglichen politischen Gespräch vertiefen sie das Vertrauensverhältnis zu den Bürgern. Die Genossen orientieren sich besonders auf die höhere Qualität in der Arbeit der jeweiligen Leitungen und legen großen Wert auf die umfassende Einbeziehung der Bürger in die Erfüllung der staatlichen Aufgaben.

Vielfältige Gespräche
in Stadt und Land

Der Wahlauf Ruf des Nationalrates der Nationalen Front der Deutschen Demokratischen Republik vom 5. März 1979 hat in den vielseitig gestalteten Begegnungen, auf Diskussionsabenden und Foren, in Hausversammlungen und bei Familiengesprächen sowie auch in den Klubs der Volkssolidarität ein breites Echo gefunden.

Gute Erfahrungen gibt es seit längerem mit den Dorfgesprächen im Kreis Grimmen und den Stadtgesprächen in Wismar. Auch diese bewährten Formen der politischen Massenarbeit werden in der Wahlbewegung in den Dörfern und Städten unseres Bezirkes in breitem Umfang angewandt, um das Verständnis bei allen Bürgern dafür zu vertiefen, daß wir mit unserer effektiven und qualitativ guten Arbeit den Sozialismus immer stärker machen.

Die Erkenntnis, daß wir damit auch weiterhin die Früchte unserer Arbeit im Frieden genießen können, setzt sich immer mehr durch und wird zum tragenden Element der ideologischen Haltung zu den Aufgaben im Jahre 1979. Sie unterstreicht die im Aufruf zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR getroffenen Feststellung: „Was unsere Republik in 30 Jahren wurde, auch was sie sein wird, ist zuallererst das Werk ihres Volkes, das Werk von Millionen.“